

Beiden Faunen gemeinsam sind die folgenden 57 Arten:

1. *Coptosoma scutellatum* Geoffr.
 2. *Thyreocoris scarabaeoides* L.
 3. *Odontoscelis fuliginosa* L.
 4. *Phimodera galgulina* H. Sch.
 5. *Eurygaster maura* L.
 6. *Eurygaster nigrocucullata* Gze.
 7. *Graphosoma italicum* Müll.
 8. *Podops inuncta* F.
 9. *Cydnus flavicornis* F.
 10. *Cydnus nigrita* F.
 11. *Brachypelta aterrima* Forst.
 12. *Sehirus luctuosus* Mls. R.
 13. *Sehirus morio* L.
 14. *Sehirus bicolor* L.
 15. *Sehirus dubius* Scop.
 16. *Sehirus biguttatus* L.
 17. *Gnathoconus albomarginatus* Gze.
 18. *Gnathoconus picipes* Fall.
 19. *Ochetostethus nanus* H. Sch.
 20. *Menaccarus arenicola* Sz.
 22. *Sciocoris microphthalmus* Flor.
 24. *Sciocoris cursitans* F.
 25. *Aelia acuminata* L.
 26. *Aelia klugi* Hhn.
 27. *Aelia rostrata* Boh.
 28. *Neottiglossa pusilla* Gmel.
 29. *Stagonomus pusillus* H. Sch.
 30. *Eusarcocoris aeneus* Scop.
 31. *Eusarcocoris melanocephalus* F.
 32. *Rubiconia intermedia* Wlff.
 33. *Peribatus vernalis* Wlff.
 34. *Peribatus sphacelatus* F.
 35. *Carpocoris purpureipennis* Gar.
 36. *Carpocoris fuscispinus* Boh.
 37. *Carpocoris lunulatus* Gze.
 38. *Dolycoris baccarum* L.
 39. *Palomena viridissima* Poda.
 40. *Palomena prasina* L.
 41. *Chlorochroa juniperina* L.
 42. *Chlorochroa pinicola* Mls. R.
 43. *Piezodorus lituratus* F.
 44. *Pentatoma rufipes* L.
 45. *Eurydema festivum* L.
 46. *Eurydema dominulus* Scop.
 48. *Eurydema oleraceum* L.
 49. *Pinthaeus sanguinipes* F.
 50. *Picromerus bidens* L.
 51. *Arma custos* F.
 52. *Troilus luridus* F.
 53. *Rhacognathus punctatus* L.
 54. *Jalla dumosa* L.
 55. *Zicrona coerulea* L.
 56. *Acanthosoma haemorrhoidale* L.
 57. *Elasmotethus interstinctus* L.
 58. *Elasmucha ferrugata* F.
 59. *Elasmucha grisea* L.
 60. *Cyphostethus tristriatus* F.
- Nachstehende 6 Tiere hat Brandenburg vor Schlesien voraus, nämlich:
- Odontoscelis dorsalis* F.
Phimodera flori Fieb.

Phimodera humeralis Dalm.

Sciocoris umbrinus Wlff.

Rhaphigaster nebulosa Poda.

Elas mucha (*Clinocoris*) *picicolor* Wlff. (*fieberi* Jak.).

Doch kommen dieselben ohne Zweifel auch in Schlesien vor und sind noch aufzusuchen, vielleicht mit Ausnahme von *Phimodera humeralis* Dalm. und *Ph. flori* Fieb., welche nördlichen Ursprung verraten.

Wenn man also die Zahl aller schlesischen Pentatomiden auf 64 annimmt, so glaube ich, daß diese letztere Zahl den wirklichen Verhältnissen am ehesten entspricht.

Die folgenden 3 Arten hat Schlesien vor Brandenburg voraus:

21. *Sciocoris rotermundi* Schumacher (siehe oben).

23. — *homalonotus* Fieb.

47. *Eurydema fieberi* Fieb.

Davon ist *Sciocoris rotermundi* nur aus Schlesien bekannt. *Sciocoris homalonotus* und *Eurydema fieberi* Fieb. erreichen in Schlesien die Nordgrenze ihres Vorkommens. Diese beiden sind als südliche Arten anzusehen. Nach Süden weisen ferner

Nr. 1, 7, 22, 34.

doch finden sich diese vier auch noch in Brandenburg.

Zu den interessantesten Bestandteilen der schlesischen Fauna gehören

Nr. 4, 19, 20.

Es sind dies ausgesprochene „Steppentiere“, deren Heimat im Südosten Europas liegt ¹⁾.

(Fortsetzung folgt.)

Anaitis praeformata Hb. nov. ab. *conflua* m.

Anaitis plagiata L. nov. ab. *conflua* m. und

Polia xanthomista F. nov. ab. *styriaca* m.

von Fritz Hoffmann-Krieglaeh.

Anaitis praeformata Hb. nov. ab. *conflua* m. Die vom Vorderrand bis zur Mitte des Vorderflügels d. i. bis zur Mittelzelle reichende tiefbraune Querbinde fließt am untern Rande der Mittelzelle mit der äußeren Querbinde zusammen und das hellgraue Mittelfeld ist hier zu Ende. Unterhalb der Mittelzelle ist der Flügel lichtbraun, d. i. von der Färbung der Ausfüllung des äußeren Querstreifens am Innenrande und die Adern C 1, C 2 und A 2 sind hier ebenso dunkel wie in den Querstreifen. Hinterflügel, Unterseite aller Flügel und alles andere typisch.

Ich benenne diese Abänderung *conflua* m. Typen: 1 ♂ der I. Generation von Krieglaeh in meiner Sammlung. Uebergänge von der Stamminform zur ab. *conflua* kommen vor.

Anaitis plagiata F. nov. ab. *conflua* m. Die vom Vorderrande bis zur Mitte des Vorderflügels, d. i. bis zur Mittelzelle reichende Querbinde fließt am untern Rande der Mittelzelle mit der äußeren Querbinde zusammen und das Mittelfeld endet hier. Unterhalb der Mittelzelle ist der Flügel von der Färbung der äußeren Querbinde d. i. lichtbraun, also dunkler wie das Mittelfeld. Ich benenne diese Aberration *conflua*

¹⁾ Vgl. meinen Aufsatz im „Zool. Anzeiger Bd. 37. 1911. S. 132.“

m. Typus: 1 ♂ aus Krieglach in meiner Sammlung, 2. Generation (24./IX. 1911). Uebergänge von der Stammform zur ab. *conflua* kommen vor, indem das Mittelfeld nur bis zur Mitte der Ader C 2 und A 2 reicht. Bei *plagiata* finde ich in der Literatur nirgends die Bemerkung, daß bei einzelnen, besonders dunklen Stücken sich der äußere Querstreifen auf den Hinterflügeln fortsetzt. Er bildet hier 2, manchmal auch 3 undeutliche dunkle Bogenlinien, zwischen welchen der Raum lichter als die Grundfarbe des Hinterflügels ist. Bezüglich der sicheren und sofortigen Unterscheidung zwischen *praeformata* und *plagiata* vermisste ich in der Literatur die Bemerkung, daß sich *praeformata* durch die sehr verengte innere Querbinde auf den Vorderflügeln von *plagiata* unterscheidet, bei welcher diese Querbinde nie verengt ist.

Polia xanthomista Hb. nov. ab. *styriaca* n. ♂-Vorderflügel lichtgrau mit in der Mitte schwarzgrauem Mittelfeld, welches nach den Seiten verwaschen in die hellgraue Grundfärbung übergeht. Dunkel ist auch der Teil von der Nierenmakel saumwärts. Die Makeln sind von der Färbung der Grundfarbe, also hellgrau. Am lichtesten ist die Basis der Vorderflügel, d. i. weißgrau.

Hinterflügel weiß mit schwarzem Mittelpunkt, graubestäubten Adern, schwach verdunkeltem Saum und schwarzer, zusammenhängender Saumlinie. Manche Exemplare führen auch eine dunkle verwaschene Bogenlinie auf den Hinterflügeln und sind selbe jenem der *Polia chi* L. zum Verwechseln ähnlich.

Das Charakteristikum der ab. *styriaca* bildet der Umstand, daß auf den Vorderflügeln auch unter der Lupe nichts von einer gelben Färbung wahrnehmbar ist.

♀-Vorderflügel etwas, Hinterflügel bedeutend dunkler als beim ♂. Sie sind grauschwarz mit einem Stich ins bräunliche, mit sehr undeutlichem, oft ganz fehlenden dunklen Mittelpunkt und ohne Bogenstreifen. Fransen wie beim ♂ weiß. Auch beim ♀ fehlt jede gelbe Bestäubung, bezw. Färbung. Typus: 2 ♂ und 3 ♀ in meiner Sammlung, gefunden am 17. und 24. September 1911 in Krieglach.

Weitere 12 Exemplare sind wohl *nigrocincta* Tr., doch mit so wenig gelber Beschuppung auf den Vorderflügeln, daß man dieselbe erst bei einer Vergrößerung entdeckt.

N.B. Die Falter saßen in Gemeinschaft mit *chi* an großen Steinen (Gneis) in einem steilen, nach Süden gerichteten Waldschlage in ca. 650 Meter Seehöhe. Neu für Steiermark.

Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

Bl. tiliae Kltb. Die kleine Larve, auf Linden lebend, skelettirt die Blattspitzen und hält sich unter der losgelösten Oberhaut auf. Sie hat eine hellgrüne, jung und alt gelbe Farbe, mit braunem Kopfe, brau-

nen Füßen und undeutlichen Flecken über diesen, über den Rücken und die Seiten zieht sich je eine dunklere, grüne Linie, das Afterende ist hellgelb. Zur Verpuppung zieht sie sich in eine größere Blase zurück, in deren Mitte sie zusammengekrümmt liegt und hier ihre Verwandlung durchmacht. Für gewöhnlich tritt sie nicht massenhaft auf, doch sind Fälle bekannt, wo ein Lindenbaum im Garten, von ihr heimgesucht, viele dürre Blätter zeigte. Die Wespen sind nur vereinzelt anzutreffen.

Bl. albipes L. Auch diese Raupe hat große Ähnlichkeit mit den vorhergehenden. Sie hat eine hellgrüne Farbe, die an der unteren Hälfte heller wird und fast in gelb übergeht. Der Kopf ist dunkelgrün, fast schwarz. Die Einschnitte sind deutlich braun auf der Rückenseite gezeichnet, ebenso die Füße, über denen eine Reihe kleiner, hellbrauner Punkte steht. Der Rücken trägt braune, aufrechtstehende Borsten, welche am Leibesende besonders dicht sind. Die Nährpflanzen sind Ranunculusarten, an trockenen Standorten, auf deren Blättern sich die Raupe, meist nahe am Boden aufhält und nur vereinzelt angetroffen wird.

Bl. luteola Klg. Wespe und Larve haben übereinstimmend lebhaft orangegelbe Farbe, die sich gleichmäßig über den ganzen Körper verbreitet. Der Kopf und die Afterdecke sind nur wenig dunkler ebenso die Längsstreifen, einer über den Rücken, zwei an den Seiten sich hinziehend. Der Rücken ist mit langen, steifen, gelben Borsten bedeckt, die an den Seiten nur spärlich und kurz sind. Die 22 füssige Raupe lebt an *Sorbus aucuparia*, *aria* und *Crataegus*.

Bl. alchemillae Cam. Die blaßgrüne Afterraupe hat einen gelben Kopf, keine besonderen Abzeichen und nur kleine, braune Wärzchen in Reihen gestellt, die kurze Borsten tragen, welche sich auf dem Rücken als längere, steife, einfache Dörnchen zeigen. Sie sitzt mit hochgehobenem Leibesende und dick zusammengezogenem ersten Abschnitten auf Blättern von *Alchemilla*, ist bis in das Hochgebirge, aber immer nur vereinzelt zu finden.

Bl. monticola Htg. Die Larve von hellgrüner Farbe mit hellbraunem Kopfe und ebenso gefärbten, letzten Leibesabschnitten, trägt auf dem Rücken schwarze Wärzchen, welche mit kurzen, steifen, grünen Borsten bedeckt sind, an den Seiten unterbrechen zwei Längsstreifen schwarzer Punkte die Einförmigkeit. Sie sitzt mit hochgehobenem Hinterteile und dick aufgetriebenem ersten Leibesabschnitte am Rande der Blätter, wo sie Streifen ausschneidet. Der Aufenthalt ist auf *Helleborus*, ziemlich früh im Jahre, aber überall recht selten und leicht zu übersehen.

Bl. inquilina Fst. Eine von allen verwandten Arten abweichende Lebensweise hat die Afterraupe dieser Wespe. Sie wurde nämlich aus Gallen von *Andricus terminalis* auf Eichen schlüpfend erhalten. Dieses, frisch weiche, schwammartige Gebilde gewährt auch den Larven anderer Hautflügler Unterkunft und Nahrung. Die Larve ist unscheinbar gelb mit braunem Kopfe, hat höchstens dunkle Einschnitte, aber keine besonderen Kennzeichen. An eine etwas schmarotzende Tätigkeit ist nicht zu denken, nur anzunehmen, daß die weiche Gallenmasse als Nahrung dient.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann-Krieglach Fritz

Artikel/Article: [Anaitis praeformata Hb. nov. ab. conflua m. Aliaitis plagiata L. nov. ab. conflua m. und Polia xanthomista F. nov. ab. styriaca m. 189-190](#)